

»Lächerliche Momente der Inspiration«

Kulturverein Borgholzhausen mit einer Hommage an Günter Grass – Ausstellungseröffnung am Sonntag

Borgholzhausen (jog). Vergleichbar mit dem ungelanten und überraschenden Erfolg der Rückseite einer »altmodischen« Schallplatte könnte der Plan B von Joseph Schröder zu einem Glücksfall für Anhänger und Bewunderer des vor knapp einem Jahr verstorbenen Literatur-Nobelpreisträgers Günter Grass werden. Weil eine geplante Ausstellung nicht zustande gekommen ist, ist Schröder in seiner Literatursammlung fündig geworden.

Ihm fiel eine Kassette mit in sechs Mappen zusammengefassten Blattfolgen aus dem Grass-Archiv unter dem Titel »Fundsachen für Grass-Leser« in die Hände. Die Schachtel enthält Reprints der schönsten Stücke aus 50 produktiven Jahren: Umschlagsentwürfe, Wortrecherchen, kalligraphische Textblätter, Zeichnungen und Aquarelle, Gedichte und Arbeitspläne. Sie ist als begleitende Publikation einer Ausstellung zum 75. Geburtstag von Günter Grass 2002 im Steidl-Verlag erschienen. Und sie kann in Borgholzhausen

Wie aus »Pluto« von Günter Grass später die »Hundejahre« geworden sind.

das Denken und Arbeiten des großen Literaten und Universalkünstlers von vielen Seiten beleuchten.

»Fundstücke – ganze Stöße kostbarer Papiere« heißt die Ausstellung, die Deutschlands führender Grass-Kenner Professor Dr. Volker Neuhaus am Sonntag, 28. Februar, um 18 Uhr im Piomer Rathaus eröffnen wird. Er hat auch das Vorwort zu den »Fundsachen« geschrieben und verspürt beim Sichten der Originaldokumente den »belebenden, staubaufwirbelnden Atem ihres Schöpfers«. In der Tat gewähren die Materialien einen faszinierenden Einblick in die Arbeitsweise des Nobelpreisträgers von 1999.

Dazu gehören »der heilig lächerliche Moment der Inspiration« genauso wie das »vorher bereit gelegte Papier«. Das Verwerfen ursprünglicher Ideen, die Überarbeitung, Umformulierung und Präzisierung von Textentwürfen bis zur endgültigen Version werden auf diese Weise für den Leser nachvollziehbar.

Möglicherweise geht heute die erhellende Dokumentation und Abfolge einzelner Arbeitsschritte einschließlich diverser Irrwege im Zuge der digitalen Textbearbeitung ein für allemal verloren, weil der Computer »zu früh Fertiges, falsche Glätte, eine perfectio praecox suggerieren« wird.

Laut Volker Neuhaus erlauben die Entwürfe, Skizzen und Frühfassungen einen »Blick hinter die fertigen Werke zurück in die Werkstatt, in der sie entstanden sind«. So erfahre man beispielsweise Details aus der Entstehungsgeschichte einzelner Kapitel aus dem im Jahre 1977 erschienenen Roman »Der Butt«. Ähnlich »industriellen Produktionsprozessen« werden die monatlich zu schreibenden Kapitel inklusive Inhalt und der entsprechenden Seitenanzahl akribisch vorgeplant.

Zu sämtlichen Büchern hat der gelernte Bildhauer Günter Grass eigenhändig die Entwürfe für die Umschläge geliefert. Darüber hinaus wird der Betrachter Zeuge,

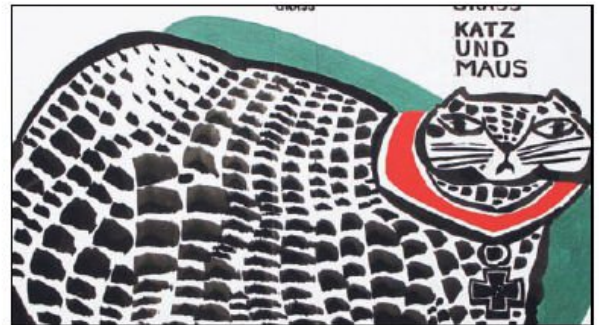


Joseph Schröder vom Kulturverein Borgholzhausen bereitet »Fundstücke für Grass-Leser« für eine Aus-

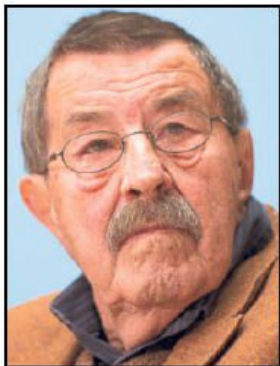
stellung im Borgholzhausener Rathaus vor. Foto: Johannes Gerhards

wie sich die Buchtitel verändern: So entsteht das »Weite Feld« unter dem Arbeitstitel »Treuhand«, aus »Pluto« wird später »Hundejahre« und »Katz und Maus« sollte ursprünglich »Der Ritterkreuzträger« heißen. Eine andere Mappe ist ganz den Romananfängen gewidmet, die für Grass von entscheidender Bedeutung waren.

Joseph Schröder und seine Mitstreiter haben nun die reizvolle und schwierige Aufgabe, aus 60 Blättern »kostbarer Papiere« eine repräsentative Auswahl zu treffen. Kunstfreunde können sie dann ab Ende Februar in gerahmter Version während der Öffnungszeiten des Rathauses betrachten.



Der Grass-Entwurf zur Novelle »Katz und Maus« ist Bestandteil der grafischen Werke der Ausstellung.



Universalkünstler Günter Grass rückt ins Zentrum Foto: dpa